

Nachsuchearbeit ist mehr als ein Hobby



Weiterbildung. Die erfolgreichen Absolventen mit ihren Hunden und den Verantwortlichen.

FOTO ZVG

BÜRCHEN | Der Walliser Schweisshundeklub (WSK) führte am 20. Juli im Birkendorf Bürchen 500-m-TKJ-Nachsucheprüfungen durch. Mit dem Bestehen dieser Prüfungen erhalten die Hundeführer nicht nur ein Zertifikat, sondern auch die Berechtigung, während der Jagd mit ihren Hunden nach verletzten Wildtieren zu suchen.

Es braucht eine lange und aufwendige Ausbildung, damit Hund und Führer auf die ethische und tierschutzrelevante Aufgabe der Schweissarbeit vorbereitet werden. Generell kann gesagt werden, dass sich die Qualität der Ausbildung von Nachsuchegespannen im Oberwallis sehen lassen kann. So werden beim Kantonalen Walliser

Jägerverband (KWJV), den Ortsgruppen des Schweizerischen Schweisshund-Clubs (SSC) und dem Schweizerischen Klub für Österreichische Bracken (SKÖBr) seit vielen Jahren Hundeführer ausgebildet. Auch der rassenübergreifende Walliser Schweisshundeklub (WSK) setzt mit einem durchdachten theoretischen und praktischen Ausbildungsmodell auf eine gute Grundausbildung. Geschulte und von der SKG (Schweizerische Kynologische Gesellschaft) und der TKJ (Technische Kommission für das Jagdhundewesen) geprüfte Instruktoren, aber auch praxiserfahrene Nachsucheführer helfen bei regelmässigen Übungstagen, Gespanne auf ihren jagdlichen Einsatz vorzubereiten.

Erfolgreiche Absolventen

Die Idee von jährlichen Wieder-

holungskursen, wie sie der Kantonale Walliser Jägerverband zu Recht propagiert, ist nicht neu. Die erwähnten Rassenklubs und der WSK setzen auf eine konstante Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Beim Walliser Schweisshundeklub haben am vergangenen Samstag folgende Hundeführer ihre erste Hürde genommen: Roger Cina (Salgesch) mit Roxy (Alpenländische Dachsbracke); Stefan Diezig (Blitzingen) mit Astor (Kleiner Münsterländer); Maik Huber (Fieschertal) mit Jargo (Deutscher Jagdterrier); Patrick Kummer (Bitsch) mit Hera (Deutscher Jagdterrier); Kilian Michlig (Reckingen-Gluringen) mit Freia (Deutscher Drahthaar); Samuel Weissen mit Rocco (Bayrischer Gebirgsschweisshund); Erich Zimmermann (Visper-

terminen) mit Chili (Schwyzer Niederlaufhund).

Es ist wichtig, dass auch in Zukunft genügend qualifizierte Hundeführer der Jägerschaft zur Verfügung stehen. Jeder von ihnen stellt dabei nämlich einen grossen Teil seiner Freizeit zur Verfügung. Nachsuchearbeit ist dabei weit mehr als ein Hobby. Es ist eine Leidenschaft, eine wahre Passion und ein Bekenntnis zur ethischen und weidgerechten Jagd.

Bei der Umsetzung der neuen Bundesverordnung über die Jagd und den damit verbundenen Änderungen in Bezug auf das Schweisshundewesen dürfen die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere sowie der Kantonale Walliser Jägerverband auf die Mitarbeit der Rassenklubs und des Walliser Schweisshundeklubs zählen. | **wb**